

RS OGH 1974/12/18 5Ob220/74 (5Ob221/74 -5Ob241/74), 4Ob122/80, 5Ob613/83, 8Ob167/00t, 7Ob110/04h, 5O

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 18.12.1974

Norm

ABGB §1012

Rechtssatz

Der Auftraggeber braucht nur das Auftragsverhältnis nachzuweisen, um die Rechnungslegungspflicht zu begründen.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 220/74

Entscheidungstext OGH 18.12.1974 5 Ob 220/74

- 4 Ob 122/80

Entscheidungstext OGH 07.07.1981 4 Ob 122/80

Beisatz: So schon SZ 37/186 und andere. (T1) Veröff: Arb 9996 = JBI 1982,330

- 5 Ob 613/83

Entscheidungstext OGH 14.06.1983 5 Ob 613/83

- 8 Ob 167/00t

Entscheidungstext OGH 13.09.2001 8 Ob 167/00t

Auch; Beisatz: Ist keine regelmäßige Rechnungslegung vereinbart, entsteht der Anspruch auf Rechnungslegung auf Verlangen des Machtgebers jederzeit, solange kein Rechtsmissbrauch vorliegt. (T2)

- 7 Ob 110/04h

Entscheidungstext OGH 20.10.2004 7 Ob 110/04h

Auch

- 5 Ob 11/08s

Entscheidungstext OGH 05.02.2008 5 Ob 11/08s

Vgl auch; Beis ähnlich wie T2; Beisatz: Hier: Maßgeblichkeit der zu § 1012 ABGB entwickelten Grundsätze für das Recht des Wohnungseigentümers auf Einsicht in die Belege des Kontos der Eigentümergemeinschaft nach § 20 Abs 6 WEG 2002. (T3); Veröff: SZ 2008/18

- 10 Ob 61/12m

Entscheidungstext OGH 26.02.2013 10 Ob 61/12m

Vgl; Beisatz: Der Nachweis, dass der Beauftragte zufolge der Geschäftsbesorgung auch tatsächlich Geldbeträge eingenommen hat, ist nicht Voraussetzung der Rechnungslegungspflicht. (T4)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1974:RS0019564

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

05.04.2013

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at